TOP

Ausschuss für Stadtentwicklung	15.04.2015

öffentlich

Vorlage Nr.	167/2015-9
Stand	19.03.2015

Betreff Lenkung der Buslinie 818 während der Kanalbaumaßnahme Jennerstraße

Beschlussentwurf

Der Ausschuss für Stadtentwicklung nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung,

1. die Buslinie 818 während der Kanalbaumaßnahme auf der Jennerstraße entsprechend der dargestellten Planung der RVK und
2. mit der vorgeschlagenen Ergänzung des Angebots des Anrufsammeltaxis zur Kompensation der vorübergehend wegfallenden Bushaltestellen

zu lenken.

Sachverhalt

Der Ausschuss für Stadtentwicklung hat in seiner Sitzung am 07.01.2015 (Vorlage 760/2014-9) die Verwaltung beauftragt darzustellen, wie der Schul- und Linienbusverkehr nach Hemmerich auch bei einer mehreren Monate dauernden Vollsperrung gewährleistet werden kann.

Auf die Vorlage-Nr. 067/2015-9 für die Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 08.01.2015 wird Bezug genommen.

Hierzu nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Zum Straßenzug Lindenstraße – Jennerstraße gibt es keine parallel verlaufende Strecke, welche die Andienung der Haltestellen der Linie 818 in den Ortsteilen Kardorf und Hemmerich ermöglicht. Daher wurde anlässlich mehrerer Ortstermine und Probefahrten versucht, eine zumutbare Alternativroute zu konzipieren, welche diese Anforderungen erfüllt.

Hierbei musste festgestellt werden, dass eine solche Option zwar theoretisch über den Straßenzug Lindenstraße – Schulstraße – Altenberger Gasse und umgekehrt besteht; dies jedoch aufgrund der geringen Straßenbreite erhebliche Umbaumaßnahmen und den Wegfall des im Pflanzbeet Lindenstraße / Schulstraße vorhanden Baumes erfordern würde. Nachdem die RVK diese Alternative zusätzlich wegen erheblicher Sicherheitsbedenken ablehnte, wurde dieser Lösungsansatz nicht weiter verfolgt.

Als weitere Möglichkeit wurde anschließend eine Alternativroute über Lindenstraße – Travenstraße – Katzentränke – Blumenstraße (L 183) – Sandstraße – Straufsberg – Heerweg – Rösberger Straße geprüft. Diese hätte jedoch eine extreme Verlängerung der Fahrtzeiten zur Folge, so dass der reibungslose Anschluss an die Bundesbahn für die Fahrgäste nicht mehr gegeben wäre. Weiterhin wäre bei dieser Alternative zur Gewährleistung des Stundentaktes der Einsatz eines zusätzlichen Busses notwendig. Die Mehrkosten hierfür werden von der RVK auf rd. 80.000 € geschätzt.

Als dritte Alternative wurde der Einsatz von Shuttlebussen zwischen den Haltepunkten Schulstraße – Hemmergasse und umgekehrt geprüft. Die Kosten hierfür beziffert die RVK nach vorsichtiger Schätzung für die gesamte Dauer der Kanalbaumaßnahme auf 150.000 €.

Die RVK schlägt vor, die Busse während der Vollsperrung der Jennerstraße von Waldorf kommend über die Katzentränke zur Haltestelle „Lindenstraße“ und anschließend über die Schubertstraße (K 33) nach Rösberg und umgekehrt zu führen. Hierbei würden die Haltestellen „Auf dem Knickert“ und „Schulstraße“ in Kardorf, die Haltestelle „Alte Schule“ in Hemmerich sowie die Haltestelle „Hemmergasse“ in Rösberg entfallen, wobei für Kardorf die Möglichkeit besteht, in der Travenstraße an den vorhandenen Schulbushaltestellen Haltepunkte einzurichten.

Die dadurch entstehende Verschlechterung der ÖPNV-Anbindung der Ortsteile Kardorf, Hemmerich und Rösberg soll hierbei zu den Zeiten des Spitzenverkehrs durch einzelne Verstärkungsfahrten kompensiert werden. Dies wäre ohne Mehrkosten möglich, da die RVK morgens fahrplanmäßig 2 Busse im Einsatz hat. Einer dieser Busse könnte dann für die Verstärkungsfahrten eingesetzt werden.

Als weitere Kompensation für die wegfallenden Haltestellen sollen während der übrigen Zeiten
Taxibusse entsprechend des Verfahrens beim „Anrufsammeltaxi“ im Bereich aller wegfallenden Haltestellen zum Einsatz kommen. Die Mehrkosten hierfür liegen auf Grundlage der üblichen Fahrgastzahlen nach Schätzung der RVK bei rd. 25.000 €. Diese wären nach dem Verursachungsprinzip vom Stadtbetrieb Bornheim, Abwasserwerk, zu tragen.

Aus den genannten Gründen schlägt die Verwaltung vor, der Anregung der RVK unter Berücksichtigung der Aspekte der Verkehrssicherheit und Wirtschaftlichkeit zu folgen.

Finanzielle Auswirkungen:

Mehrkosten für den Einsatz von Taxibussen in Höhe von rd. rd. 25.000 €; diese sind nach dem Verursachungsprinzip vom Stadtbetrieb Bornheim, Abwasserwerk, zu tragen.